

Video-Podcast der Bundeskanzlerin #18/10

5. Juni 2010

Am kommenden Mittwoch werde ich hier in Berlin mit dabei sein, wenn der Deutsche Schulpreis verliehen wird. Dazu haben mich die Robert Bosch-Stiftung und die Heidehof-Stiftung eingeladen. Und ich bin dieser Einladung sehr gerne gefolgt, denn das Thema Bildung liegt mir sehr am Herzen.

Ich bin sehr gespannt, wer den diesjährigen Deutschen Schulpreis bekommt. 15 Schulen wurden ausgewählt. Das Kriterium, nach dem sie ausgewählt wurden, waren nicht nur gute fachliche Leistungen in der Schule, sondern vor allen Dingen, wie Schulen mit Vielfalt umgehen, wie sie zu verantwortungsbewusstem Handeln anregen und welche Angebote sie für die Schülerinnen und Schüler machen.

Ich werde bei dieser Rede die Gelegenheit nutzen und nicht nur die Preisträger beglückwünschen, sondern allen Lehrerinnen und Lehrern einmal herzlich Dank zu sagen für ihre Arbeit, die sie täglich in unseren Schulen verrichten.

Wir – Bund und Länder gemeinsam – haben uns vorgenommen, Deutschland zu einer Bildungsrepublik zu entwickeln. Wir wissen, dass wir auf einem guten Niveau aufbauen können, aber wir wissen auch, dass noch eine lange Strecke zurückzulegen ist, bevor wir unser Ziel erreichen können.

Auf dem Bildungsgipfel in Dresden haben Bund und Länder sich verständigt, die Zahl der Schulabbrecher zu halbieren, genauso wie die Berufsberatung in den Schulen zu verbessern. Gerade das Thema Berufsberatung ist von entscheidender Bedeutung, denn viele Schülerinnen und Schüler haben heute nicht den ausreichenden Überblick, welche Berufe sie auswählen können. Und dies führt dazu, dass viel zu viele Bewerbungen in ganz wenigen Berufssparten erfolgen.

Genauso geht es uns darum, auch die Abiturienten dazu zu bewegen, interessante und vielfältige Studiengänge zu belegen. Wir haben heute eine vernünftige Quote von Studienanfängern, aber leider absolvieren und beenden die Hochschule immer noch zu wenige. Hier muss Deutschland noch besser werden. Über das Ziel der Hochschulabsolventen werden wir auch auf dem Europäischen Rat am 17. Juni dieses Jahres sprechen.

Bildung – ein zentrales Thema für unsere Zukunft. Denn Deutschland steht vor einem starken demografischen Wandel. Und umso wichtiger wird es sein, dass wir jedem jungen Menschen eine Chance geben, sein Leben selbstständig zu gestalten. Und dies gelingt im 21. Jahrhundert nur mit einer guten Bildung.

Bund und Länder wissen sich darüber einig. Aber wir könnten unsere Arbeit nicht so gut erledigen in Deutschland – und die Ergebnisse wären längst nicht so ansprechend –, wenn es nicht viele Stiftungen und Initiativen gäbe, die dabei helfen, dass die Bildungsarbeit noch besser erfolgt.

Auch den vielen Ehrenamtlichen möchte ich für ihr Engagement ganz herzlich danken – genauso wie den Eltern. Denn eines bleibt auch wahr: Der Staat kann gute Bildungsangebote machen, wir können besser werden, aber die Verantwortung der Eltern für ihre Kinder, der Wille, ihren Kindern eine gute Zukunft zu bauen, der ist die Grundlage dafür, dass der Staat die Aufgaben der Bildung dann auch gut erfüllen kann.

Deutschland soll eine Bildungsrepublik werden. Daran arbeiten wir – Bund und Länder – zusammen. Und ich freue mich auf den nächsten Mittwoch und die Vergabe des Schulpreises.